



## Theater in Schweden

**D**ie heutige Bühnenkunst Schwedens zeichnet sich aus durch ein vielseitiges und leicht erschlossenes Theaterleben – seit den 30er Jahren bewußt von der Gesellschaft aufgebaut. Doch dieses Bild wurde im letzten Jahrzehnt erheblich getrübt: künstlerische Unsicherheit und Konservatismus, finanzielle Einschnitte und verstärkte Kommerzialisierung, Wettbewerb durch elektronische Medien und vielseitige Freizeitaktivitäten haben vor allem die Sprechbühne auf einen der hinteren Ränge der schwedischen Kulturszene gedrängt.

*Hoffnung läßt sich jedoch aus den neuen szenischen Mischformen wie Tanz, Mimik und Bewegung schöpfen, die keineswegs hinter dem gesprochenen Wort zurückstehen. Selbst das Musiktheater findet, wenn auch vorsichtig, neue Wege.*

*Das Interesse der jungen Generation konzentriert sich auch auf die Gestaltung – junge Menschen wollen in erheblichem Ausmaß agieren: auf der Bühne, vor der Kamera. Und der Charakter einer Bühne, den die moderne Gesellschaft aufweist, wird auf ungeahnte Weise die schwedische Bühnenkunst verwandeln.*

### EINLEITUNG

Während fast des gesamten 20. Jahrhunderts ist das Theater in den Genuß großer staatlicher Zuschüsse gekommen. 1995/96 entsprach der Beitrag der öffentlichen Hand an die Theater etwa 30 Prozent des gesamten Kulturhaushalts. Darüberhinaus leisten auch die Kommunen und Provinzialregierungen mit umfangreichen Zuschüssen einen Beitrag an die städtischen und regionalen Theater.

Das bis 1980 relativ unbekanntes Sponsoring hat im schwedischen Theaterleben keinen größeren Niederschlag gefunden. Nur die beiden Nationalbühnen in Stockholm sowie das Drottningholmer Schloßtheater (siehe unten) konnten mit gut bekannten schwedischen und transnationalen großen Unternehmen weitreichende und feste Sponsorenkontakte aufbauen; die anderen Theater erhalten meist eher zufällige, „auf die Produktion ausgerichtete“ und oft regional verankerte Sponsorenbeiträge.

Schweden hat heute drei nationale und 27 regionale Theater und Stadttheater, sowie über 100 freie Theatergruppen und unabhängige Produktionseinheiten, wobei die Hälfte von ihnen Zuschüsse oder Projektbeiträge von der öffentlichen Hand erhalten. Darüberhinaus gibt es eine Reihe von Privatbühnen und ein florierendes Amateurtheater.

Die Public-Service-Unternehmen Sveriges Radio (Radio Schweden) und Sveriges Television (Schwedisches Fernsehen) senden jährlich von der Oper bis hin zur Komödie zahlreiche Stunden Theater/Literaturverfilmungen verschiedenster Art; die kommerziellen Fernsehkanäle produzieren Unterhaltungsserien; sogar das Internet wird nunmehr für die Produktion von Literaturverfilmungen in Anspruch genommen!

Auf die knapp neun Millionen Einwohner Schwedens fallen vier Millionen Theaterbesuche jährlich – das Publikum hat im ganzen Land Zugang zu allen Formen der Bühnenkunst: Klassische Stücke, neue schwedische und ausländische Dramen; Kinder- und Jugendtheater; Opern, Operetten und Musicals; Boulevardtheater und Revuen; Ballett, Tanztheater und Bewegungstheater; Marionetten- und Puppentheater; Freilichttheater und Heimatbühne; Literatur und Hörspiele in den Medien.

## GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

König Gustaf III., der den Beinamen „Theaterkönig“ trug, veranlaßte gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Gründung der schwedischen Nationaltheater zur Förderung der schwedischen Sprache auf den Bühnen. Am Hoftheater wurden nämlich damals sowohl Opern als auch gesprochene Dramen immer in der Originalsprache italienisch bzw. französisch gegeben (kleinere, umherreisende Theatergruppen ohne künstlerischen Status hatten immer schon auf schwedisch gespielt).

1773 wurde das Königliche Theater oder *Operan* (seit 1997 Königliche Oper) gegründet; 1788 folgte das Königliche Dramatische Theater, *Dramaten* genannt. Beide Nationaltheater liegen in der schwedischen Hauptstadt und sind auch heute noch sehr aktiv.

1843 wurde das königliche Theatermonopol in Stockholm aufgehoben; viele neue Theater kamen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hinzu. Stockholm blieb auch lange Zeit das Theaterzentrum in Schweden, das noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts ein überwiegend armes Agrarland war.

In den 20er Jahren setzte die Industrialisierung in Schweden ein; ab 1930 begannen die Sozialdemokraten mit dem Bau des schwedischen „Volksheims“. Dies führte in der Zeit von 1912 bis 1954 im ganzen Land zur Gründung einer Vielzahl von Stadttheatern: in Helsingborg, Göteborg, Malmö, Norrköping/Linköping, Uppsala und Borås.

In den 60er und 70er Jahren entstanden zahlreiche Regionaltheater – Ziel der neuen, 1974 proklamierten staatlichen Kulturpolitik war die Einrichtung eines Theaters in jeder Provinz – eine Idee, die fast vollständig verwirklicht werden konnte. Darüberhinaus explodierte das Theaterleben der sogenannten Freien Gruppen, oft mit radikalen politischen und künstlerischen Ausrichtungen; Ende 1970 gab es etwa 200 bis 300 solcher Bühnen, die alle Theaterformen und vor allem Kinder- und Jugendtheater spielten.

Während der vergangenen zwei Jahrzehnte hat die Stellung des Theaters im Wettbewerb mit anderen Kunstformen, Medien und Freizeitbeschäftigungen eine gewisse Schwächung erfahren. Einem internationalen Trend folgend, hatte das Theater Schwierigkeiten, sich künstlerisch zu erneuern. Die Publikumszahlen entwickelten sich im allgemeinen rückläufig, vor allem aber beim Stammpublikum und den jüngeren Besuchern. Dies hat allmählich dazu geführt, daß die staatlichen Beihilfen in Frage gestellt und schließlich gekürzt wurden.

## DIE NATIONALTHEATER UND DAS SCHWEDISCHE TOURNEETHEATER

Beide Nationaltheater spielen in Stockholm auf mehreren Bühnen gleichzeitig. Sie gehen außerdem in Schweden und im Ausland auf Tournee und machen darüberhinaus Produktionen fürs Fernsehen.

Das Dramaten mit seinen sechs Bühnen hat im schwedischen Theaterleben immer eine wichtige Position eingenommen. Außerdem erlangte es insbesondere wegen einer Vielzahl von Gastspielen in der ganzen Welt einen guten Ruf. Vor allem sind hier Ingmar Bergman und seine Inszenierungen der Klassiker wie *Hamlet* von Shakespeare (1986) und *Peer Gynt* von Ibsen (1991) zu nennen, die dem Dramaten seinen Rang als ein qualitätsbewußtes Theater verliehen haben, das die klassische Tradition pflegt. Mehrere Produktionen des führenden zeitgenössischen Dramatikers Lars Norén erlebten im Dramaten ihre Uraufführung, z.B. das Drama über Eugene O'Neill und seine Familie, *Und gib uns Schatten (Och ge oss skuggorna, 1991)*.

Das Drottningholmer Schloßtheater mit einer Produktion aus dem Jahre 1992 der Oper *Orpheus und Eurydike* von C.W. Glück. Regie: Gilbert Blin. Ann-Christin Biel als *Orpheus*.

Bo Ljungblom

Nikolai Andersen

Das Theater aus Eis, 1997 für die Theaterbiennale in Luleå in Nordschweden errichtet.

Inszenierung des Stücks *Die Marquise von Sade* von Yukio Mishima 1989 am Dramaten. Regie: Ingmar Bergman.

Bengt Wanselius

Am Dramaten sind in den verschiedenen Epochen auch die meisten schwedischen Schauspieler aufgetreten, die internationale Berühmtheit erlangten, wie zum Beispiel Erland Josephson, Max von Sydow, Lena Olin und Peter Stormare. Unter den ausländischen Gastregisseuren der vergangenen Jahre sind vor allem Jurij Ljubimov, Derek Walcott, Arthur Miller und Robert Lepage zu nennen.

Die Königliche Oper (*Operan*) hat vor allem durch das Heranwachsen einiger Sänger, die in den letzten Jahrzehnten zu Weltstars wurden, von sich reden gemacht: Birgit Nilsson, Elisabeth Söderström, Ingvar Wixell, Gösta Winbergh und weitere. Die Oper ist auch die Heimat des Königlichen Schwedischen Balletts. Mit 75 Tänzerinnen und Tänzern ist es die größte Tanzkompanie Schwedens und weltweit die viertgrößte (neben Paris, Kopenhagen und St. Petersburg).

Das staatlich finanzierte schwedische Tourneetheater (*Riksteatern*) befaßt sich ausschließlich mit Produktionen für Tourneen. Es wurde 1934 als Teil der neuen sozialdemokratischen Politik zur Verbreitung guter Kultur und Kunst im ganzen Land gegründet. Mit etwa 1 700 Vorstellungen an 300 Spielorten, von größeren Städten bis in die kleinsten Ortschaften, kann das Tourneetheater ein großes Publikum bedienen, das sonst nur schwerlich lebendiges Theater sehen könnte.

Neben klassischen und modernen Sprechstücken arbeitet es auch mit Musiktheater und Tanz. Das Kindertheater führt eigene, vielgepriesene und umfassende Aktivitäten durch, nämlich mit seiner Jugendbühne *Unga Riks*, wo viele der besten und international am häufigsten gespielten Stücke schwedischer Kinderdramatik ihre Uraufführung erlebt haben, beispielsweise die Stücke von Staffan Göthe.

*Shikasta*, ein multikulturelles Ensemble innerhalb des Riksteatern, engagiert Schauspieler aus verschiedenen Teilen der Welt und versucht, die schwedische Kultur mit der internationalen zu verschmelzen. Das Riksteatern gibt auch Produktionen in der Gebärdensprache mit der Gruppe *Tyst teater* (Stummes Theater), einer Mischung aus stummen und sprechenden Schauspielern; daneben gibt es noch die Finnische Bühne (*Finska Riks*) innerhalb des Tourneetheaters, die für die zahlreichen in Schweden lebenden Finnen spielt.

#### STADTTHEATER UND REGIONALTHEATER

Mehrere schwedische Großstädte verfügen über eigene Stadttheater, d.h. Institutionen, die vor allem von der eigenen Kommune finanziert werden. Da die meisten auch in der eigenen Provinz auf Tournee gehen, beteiligen sich auch die jeweiligen Provinzialregierungen an den Betriebskosten.

Die Regionaltheater sind Einrichtungen, die insbesondere in der eigenen Provinz oder einer größeren Region auf Tournee gehen; die Zuschüsse kommen vor allem von den Provinzialregierungen.

Die Ausgaben der Stadt- und Regionaltheater für die Personalkosten werden größtenteils vom Staat bestritten – ein Zeichen für das Bestreben der staatlichen schwedischen Kulturpolitik, den Kulturbedarf im gesamten Land zu decken.

Die zwei größten Städte Schwedens, Stockholm und Göteborg, verfügen über große Stadttheater mit mehreren Bühnen und einem sehr abwechslungsreichen Repertoire, vor allem was zeitgenössische schwedische und internationale Dramatik anbelangt.

Das im Kulturhaus am Sergels Torg im Zentrum gelegene *Stockholms Stadsteater* hat mehrere Bühnen und ein vielseitiges Repertoire, vor allem mit neuen schwedischen Stücken und internationaler Dramatik. Auch ein führendes Kinder- und Jugendtheater, *Unga Klara* (Junges Klara), gehört dazu, das seit vielen Jahren von der in der Kinderkultur international bekannten und vielgeachteten Regisseurin Suzanne Osten geleitet wird.

Darüberhinaus verfügt das Stadttheater auch über ein sehr beliebtes und ständig gut besuchtes Mittagstheater, *Soppsteatern* (Suppentheater) genannt, und ein „Nachttheater“. Zum Stadttheater gehört auch das Parktheater, das im Sommer in den Parks und Grünanlagen Stockholms kostenlos Theateraufführungen gibt und während des restlichen Jahres in den Stockholmer Vororten gastiert. Auch das Stadttheater gibt insbesondere in den kulturell schlecht versorgten Vororten Gastspiele.

In Göteborg, der zweitgrößten Stadt Schwedens, wurde dem Stadttheater 1997 nach langwierigen finanziellen Schwierigkeiten von den verantwortlichen Kommunalpolitikern die Schließung ab 1998 angekündigt. Dem Personal wurde die Kündigung ohne die Garantie einer Neueinstellung mitgeteilt. Die Tatsache, daß die in dieser Großstadt führende, von der Allgemeinheit getragene Institution für Dramatik in eine derartige Krisensituation geriet, ist eines der ernstzunehmenden Zeichen für die verletzliche Stellung der heutigen Bühnenkunst. Sollte mit der Schließung – als Kombination von Umbau und Umstrukturierung des Betriebs gedacht – ernst gemacht werden, bedeutet dies etwas noch nie Dagewesenes in der Theatergeschichte Schwedens, in der Göteborg zeitweise eine führende Stellung eingenommen hatte. Das Stadttheater zeichnete sich beispielsweise während des Zweiten

*Das Musical Kristina von Duvemåla von Ulvæus und Andersson im Musiktheater Malmö. Helen Sjöblom als Kristina och Anders Ekborg als Karl Oskar.*

Weltkriegs darin aus, daß es die einzige Bühne Schwedens war, die antinazistische Dramatik auf dem Spielplan hatte. In den 60er und 70er Jahren entstand dort die Urform des später so bedeutenden, kollektiv geschaffenen „Gruppentheaters“.

In dieser Stadt gibt es ferner die Göteborger Oper sowie das vorwiegend von der Volksbewegung betriebene, jedoch kommunal finanzierte *Folkteatern*. Eine besondere Stellung nimmt das *Backa Teatern* ein. Diese Bühne im Industrievorort Hisings Backa hat 1996 vom Kulturministerium und dem Staat den über einen Zeitraum von drei Jahren laufenden Sonderauftrag erhalten, als schwedische Nationalbühne für das Kinder- und Jugendtheater zu dienen.

Die kommunale Theatereinrichtung in Malmö, der drittgrößten Stadt Schwedens, ist in zwei Einheiten aufgeteilt: das Malmö Musiktheater, mit Oper, Operette, Musical und Ballett. Dort fand auch die schwedische Uraufführung des von den ehemaligen ABBA-Musikern Björn Ulvæus und Benny Andersson geschriebenen Musicals *Kristina von Duvemåla* (1995) über die schwedischen Auswanderer nach Amerika statt, nach der Romantrilogie *Auswanderer* von Vilhelm Moberg. Das *Malmö dramatiska teater* mit Staffan Valdemar Holm als Leiter (bis 1998) wird von vielen vor allem wegen der gewagten Klassikerinszenierungen wie z.B. *Lulu* von Wedekind (1995) als das derzeit künstlerisch interessanteste Theater Schwedens betrachtet.

So gut wie jede Provinz/Region hat eine von der öffentlichen Hand getragene Theatereinrichtung. 1997 waren dies insgesamt 27. Einige Beispiele:

Das *Norrbottensteatern* in Luleå in der Nähe des Polarkreises ist z.B. ein Regionaltheater, das in einem Viertel der Fläche Schwedens auf Tournee geht, die der gesamten der Schweiz entspricht; das *Helsingborgs stadsteater* im Süden ist das älteste Stadttheater Schwedens (1921); das in Kalmar im Osten gelegene *Byteatern* ist eine Institution, die mit einer Mischung von Marionetten und Schauspielern arbeitet; das *Bohusläns teater* im Westen ist eine sehr kleine Einrichtung und hat sich auf Produktionen für die Bevölkerung in den dünnbesiedelten Gebieten spezialisiert.

Neben den drei Opernhäusern in den schwedischen Großstädten tragen noch weitere Opernhäuser zur Bereicherung des schwedischen Musiktheaters auf höchst unterschiedliche Weise bei: die *Norrlandsoperan* in der Universitätsstadt Umeå im Norden des Landes bringt sowohl Neuinszenierungen klassischer Werke als auch neu komponierte Opern schwedischer und ausländischer Komponisten. Mit der 1997 erfolgten Gründung des Musik- und Tanztheaters Norrland (*NMD*) hat sich das Angebot für das Musiktheaterpublikum im Norden mit vier Zentren erheblich vergrößert: neben der Norrlandsoper gibt es in Piteå die Kirchenoper, in Härnösand das Tanztheater und in Östersund die Kinderoper. Sämtliche Bühnen gehen auch auf Tournee.

Die *Vadstena-Akademien* der kleinen mittelschwedischen Klosterstadt Vadstena weckt im Sommer zum Teil unbekannte Barockwerke zu neuem Leben und führt auch zeitgenössische schwedische Werke auf. Die *Folkoperan* in Stockholm ist vor allem wegen ihrer unkonventionellen Wahl von Opern und Inszenierungsstilen eine vielgeschätzte Alternative zur Königlichen Oper. Sie spielt ausschließlich auf schwedisch.

Eine besondere Stellung in Schweden, ja sogar in der ganzen Welt, nimmt das Drottningholmer Schloßtheater (*Drottningholms slottsteater*) ein, das einzige erhaltene Theater der Welt aus dem 18. Jahrhundert. Dieses Theater wurde 1766 errichtet und führt seit Mitte dieses Jahrhunderts Opern, Singspiele und Ballette aus der Barock- und Rokokozeit auf. 1991 wurde das Schloßtheater (gemeinsam mit dem Drottningholmer Schloß – dem Wohnsitz der königlichen Familie – dem Schloßpark und dem Chinaschloß) von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Das auch von einem internationalen Publikum vielbesuchte Theater wird vom Staat und über Sponsoren finanziert.

#### FREIE GRUPPEN UND PRIVATTHEATER

In Schweden ist die früher große Anzahl freier Theatergruppen stark zurückgegangen, was auf einer Kombination von geringeren Einnahmen aus Kartenvorkäufen, gekürzten Zuschüssen, weniger Publikum und nicht zuletzt der Schwierigkeit beruht, sich künstlerisch zu erneuern. Viele Freie Gruppen konnten mit Kindertheatervorstellungen überleben, doch da die Schulen und andere Jugendeinrichtungen weniger Mittel erhalten haben, hat sich dies deutlich auf die Tätigkeit der freien Gruppen ausgewirkt.

Die bekanntesten Freien Gruppen sind in den drei Großstädten zu finden, wobei dort die Konkurrenz in allen Theaterformen sehr stark ausgeprägt ist. Vor allem zeitweilige „Projektgruppen“ werden immer üblicher – oft mit künstlerisch sehr ausgereiften Produktionen grenzüberschreitenden Charakters: Theater, Tanz, Mimik, Bildkunst, Musik, Video, Film etc. in ein und derselben Vorstellung.

Das private, kommerzielle Theater nimmt in Schweden eine immer stärkere Rolle ein: dies gilt vor allem für die Produktionen von Musicals, Kommodien, Farcen und Revuen in den Großstädten und Tourneen. Die nunmehr äußerst konservativen Spielpläne der Privatbühnen mit bewährten

Farçen, Kommödien und internationalen Musicalesfolgen sorgen für große Beliebtheit und einen starken Publikumszustrom – und wirken sich spürbar auf die Wahl der Stücke und das Wohlwollen des Publikums der öffentlich getragenen Bühnen aus.

#### KINDER- UND JUGENDTHEATER

Trotz finanzieller und künstlerischer Probleme ist das Niveau des schwedischen Kindertheaters nach wie vor sehr hoch und hat sich in der internationalen Perspektive inspirierend ausgewirkt.

Dramatiker wie Staffan Göthe, Regisseure/Theaterleiter wie Suzanne Osten von Unga Klara, und Eva Bergman vom Backa Teater sowie institutionelle Kindertheater wie das Unga Riks des Tourneetheaters sind gemeinsam Mitbegründer einer schwedischen Kindertheatertradition, die von sozialem Verantwortungsbewußtsein, lyrischer Phantasie, Musikalität und starker szenischer Ausstrahlung geprägt ist.

#### AMATEURTHEATER

Das Amateurtheater hat in Schweden schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts eine starke Stellung vor allem auf dem Land eingenommen.

Seit den 70er Jahren kann das Amateurtheater insbesondere bei den Jugendlichen einen unerhörten Aufschwung verzeichnen. Vorwiegend in den Sommermonaten werden hunderte von Spielen im ganzen Land aufgeführt – als Heimatbühne oftmals im Dialekt und anknüpfend an die Geschichte und Bevölkerung der Gegend; als Arbeiterspiel, mit dem Gewerkschaftskampf verschiedener Epochen als Hauptthema; als reines Unterhaltungstheater, oft mit professionellen Schauspielern und Theaterarbeitern in den Produktionen; als Singspiel mit großen Ensembles von Begeisterten aller Altersgruppen. Auch die Klassiker der Welt Dramen werden immer häufiger von Amateuren aufgeführt, genauso wie auch von professionellen Gruppen als Sommertheater an den unterschiedlichsten Schauplätzen: in Burghöfen, auf der grünen Wiese und auf alten Schiffen.

Die vielen Einwanderer Schwedens haben das Amateurtheater mit Elementen aus ihren Kulturen bereichert. Wir sehen vor allem im Fernsehen immer häufiger Einwanderer der zweiten Generation als professionelle Schauspieler.

#### AUSBILDUNG UND PUBLIKATIONEN

Die Bühnenkünstler werden an sechs staatlichen Hochschulen, von Luleå im Norden bis nach Malmö im Süden, ausgebildet. Neben der Ausbildung zum Schauspieler gibt es auch dreieinhalb- bis vierjährige Ausbildungen zum Opersänger, Musikkünstler, Tänzer und Mimen. An der Hochschule für Film, Rundfunk, Fernsehen und Theater (*Dramatiska Institutet*) in Stockholm werden die Fächer Regie, Produktion, Bühnentechnik, Bühnenbild, Dramaturgie und Maskenbild gelehrt.

Aufgrund des immer größeren Interesses Jugendlicher am Theaterspielen entstand eine Reihe von privaten, oft auf Musicals spezialisierte Schulen; darüberhinaus gibt es im schwedischen Schulsystem mehrere Gymnasialschulen mit Theaterausbildung.

Akademische theaterwissenschaftliche Ausbildungen gibt es an den größeren Universitäten. Das Angebot an Literatur und Zeitschriften zum Thema Theater ist vielseitig. Die Zahl der in den Tageszeitungen und Medien erscheinenden Kritiken ist dagegen stark rückläufig – eine deutliche Folge der Schwierigkeiten des Theaters, der künstlerischen Krise Herr zu werden.

#### ORGANISATIONEN

Das schwedische Theaterleben ist gut organisiert. Der schwedische Bühnenverein (*Teatrarnas riksförbund*), vertritt neunzig Organisationen auf der Arbeitgeberseite; der schwedische Theaterangestelltenverband (*Svenska teaterförbundet*), sowie der schwedische Musikerverband (*Musikerförbundet*), mit einer Abteilung für Techniker, organisieren fast 8 000 an den Theatern Beschäftigte. Diese beiden Akteure und ihre Vereinbarungen spielen jetzt eine immer wichtigere Rolle, da es offenbar an der Tagesordnung ist, gut etablierte Theaterinstitutionen abzubauen oder ganz zu schließen.

Der Zentralverband der Amateurtheater (*Amatörteaterns riksförbund, ATR*) hat etwa 25 000 Mitglieder sowie eine zentrale Theaterbibliothek; er veranstaltet auch Kurse usw. für seine Mitglieder. Der schwedische Arbeitertheaterverband (*Sveriges arbetarteaterförbund*) hat etwa 3 000 Mitglieder.

Der schwedische Dramatikerverband (*Sveriges dramatikerförbund*), ist eine Mitgliedsorganisation für etwa 400 schwedische Dramatiker, Musikdramatiker, Manuskriptverfasser und Übersetzer von Dramatik.

*Das Parktheater Stockholm gibt eine Vorstellung des Musicals Cabaret von Masteroff und Ebb. Regie: Åsa Kalmér.*

Mathias Johansson

*Unga Klaras Produktion des Stückes Irinas neues Leben, nach einem Buch von Irina von Martens. Regie: Suzanne Osten.*

Lesley Leslie-Spink

Daneben gibt es noch die schwedische Theaterunion/schwedische ITI (*Svenska teaterunion/svenska ITI*), ein Organ für die Zusammenarbeit und Information der schwedischen Theaterwelt, für internationale Kontakte und Austausch von Theatern. Die Union engagiert sich auch aktiv für Fragen der Ausbildung, Kindertheaterarbeit, Tanz und Zusammenarbeit im Norden. Jedes zweite Jahr veranstaltet sie die Theaterbiennale, eine Musterschau des Interessantesten, was schwedische Bühnen in den vergangenen zwei Jahren zu bieten hatten.

Neben der Biennale gibt es auch Theater- und Tanzfestivals z.B. in Göteborg (im August), in Gävle (Kindertheater im Oktober) und in Stockholm (Strindbergfestival im August).

#### AUSBLICK

Vielfalt und Zugänglichkeit sind die charakteristischsten Züge des schwedischen Theaters am Ende des 20. Jahrhunderts. Dies ist das Ergebnis einer in über fünfzig Jahren konsequent und bewußt geführten Kulturpolitik.

Doch die Zeiten der starken öffentlichen Subventionen sind vorbei – die weitere Entwicklung wird nicht auf Institutionen mit durchorganisierten Tätigkeiten bauen, sondern eher auf Eigeninitiativen, auf Einzelne und auf Gruppen, die sich zur Verwirklichung ihrer Ideen zusammenschließen.

Das Drama wird sich von seinem literarischen Erbe und der Abhängigkeit befreien; die auf der Bühne verwendeten Texte – falls überhaupt noch Texte Verwendung finden – werden immer stärker von den heute dominierenden Kunst- und Kommunikationsformen inspiriert werden: Film, Fernsehen, Video, Fotografie, Musik, Rocktexte, IT, Werbung, Serien, Computerspiele.

Dies wird zusammen mit den wechselnden und leicht beweglichen Vorlieben des zukünftigen Publikums unweigerlich das Erscheinungsbild des schwedischen Theaters im neuen Jahrhundert radikal verändern.

Leif Janzon

Leif Janzon hat zahlreiche Artikel über das moderne schwedische Theater verfaßt und war Lektor an mehreren Universitäten. Er war ferner als Dramaturg und Leiter der Manuskriptabteilung des Schwedischen Fernsehens tätig. Er ist Stückeschreiber und Librettist und hat Novellen, Stücke, Musicals, Essays und Gedichte übersetzt.

Der Verfasser ist allein für die in diesem Tatsachenbericht zum Ausdruck gegebenen Meinungen verantwortlich.

Übersetzung: Barbro Wollberg

#### EINE AUSWAHL NÜTZLICHER ADRESSEN

- **Stockholm-kulturelle Hauptstadt Europas 1998**  
Tel: +46 8 698 19 98 Fax: +46 8 698 19 99  
<http://www.kultur98.stockholm.se>
- **Schwedisches Zentrum des ITI (Svensk Teaterunion)**  
Tel: +46 8 462 25 30 Fax: +46 8 462 25 35  
<http://www.stockholm98.se/stockholmteaterguide>
- **Kgl. Dramatisches Theater (Dramaten)**  
Tel: +46 8 667 06 80 Fax: +46 8 667 84 00 <http://www.dramaten.se>
- **Kgl. Oper (Operan)**  
Tel: +46 8 791 43 00 Fax: +46 8 650 82 30 <http://www.kungligaoperan.se>
- **Schwedisches Tournée-theater (Riksteatern)**  
Tel: +46 8 531 991 00 Fax: +46 8 531 830 12 <http://www.riksteatern.se>
- **Drottningholmer Schloßtheater (Riksteatern)**  
Tel: +46 8 665 14 00 Fax: +46 8 665 14 73  
<http://www.drottningholmsteatern.dtm.se>
- **Stockholms Stadsteater**  
Tel: +46 8 700 01 00 Fax: +46 8 411 85 68  
<http://www.stadsteatern.stockholm.se>
- **Folkoperan**  
Tel: +46 8 616 07 00 Fax: +46 8 84 41 46 <http://www.folkoperan.se>
- **Norrbottnesteatern**  
Tel: +46 920 24 34 00 Fax: +46 920 24 34 01  
<http://www.lulea.se/kulturen/teatrar.htm>
- **Malmö Dramatiska Teater/Malmö Musikteater**  
Tel: +46 40 20 84 00 Fax: +46 40 20 84 23 <http://www.malmo.se/kultur-noje>
- **Göteborgs Stadsteater**  
Tel: +46 31 778 66 00 Fax: +46 31 778 66 49 <http://www.culture.goteborg.se>
- **Helsingborg Stadsteatern**  
Tel: +46 42 10 68 10 Fax: +46 42 13 68 00  
<http://www.stadsteatern.helsingborg.se>

Das Schwedische Institut (SI) ist eine staatliche Einrichtung mit dem Auftrag, im Ausland über Schweden zu informieren. Es gibt in zahlreichen Sprachen eine breite Palette von Veröffentlichungen über verschiedene Aspekte der schwedischen Gesellschaft heraus.

Dieser Tatsachenbericht ist Teil des Informationsdienstes des SI und darf unter Angabe der Quelle als Hintergrundinformation verwendet werden.

#### Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an

die Schwedische Botschaft bzw. das Schwedische Konsulat in Ihrem Land, oder  
**Svenska Institutet**: Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden. Besuchsadresse: Sverigehuset (Schweden-Haus), Hamngatan/Kungsträdgården, Stockholm.  
Tel.: + 46-8-789 20 00 Fax: + 46-8-20 72 48. E-mail: [order@si.se](mailto:order@si.se) <http://www.si.se>

SVENSKA  
I N S T I T U T E T

